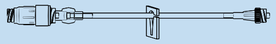
Ihr Nutzen

K-NECT MaxPlus™

- ermöglicht Mehrfach-konnektionen zum Zuspritzen oder zur Entnahme
- reduziert nachweislich das Risiko einer bakteriellen Kontamination[5]
- verhindert einen Lufteintritt bei Konnektionen
- verhindert den Rückfluss von Blut in den Katheter bei der Dekonnektion von Spritzen und Infusionssystemen
- ist universell mit Luer-Lock-Anschlüssen einsetzbar (Infusionssysteme, Luer-Lock-Spritzen, u.a.)
- reduziert Manipulationen am Infusionssystem und bietet einen hygienischen Umgang für mehr Sicherheit

Bestellinformation K-NECT MaxPlus™

	VE (St.)	Art.-Nr.	PZN
K-NECT MaxPlus™ geschlossenes, nadelfreies IV-Zugangs-system mit positivem Druck	200	M79400846	1163738
 K-NECT MaxPlus™ Verbindungsleitung mikro, Luer-Lock, 1,5 x 2,7 mm, 10 cm	200	M78401046	1163721

[3] Medegen MMS, Inc. 2003: Flush Clearance Analysis for the MaxPlus™ Positive Flow Connector.

[4] Test Method: Each device was assessed 3 times with a BD 10cc Luer lock syringe. The syringe was twisted on and off with normal hand torque. One drop of Glo Germ™ was applied on the top of each connector. The connector remained upright with the Glow Germ™ drop for 1 minute. After 1 minute elapsed each valve was laid on its side for 50 minutes. After 50 minutes each connector was cleaned with 70% IPA swab. The 70% IPA was applied with standard hospital disinfection procedure (circular motion, 3 times over the top). The connectors were then placed under a black light to view the remaining Glo Germ™.

[5] Victor Lange, MS, MSPH; Janice Tarwater, RN: Infection risk associated with a closed Luer access device.

[6] Medegen MMS, Inc. 2003: 8-Day Microbiological Challenge of the MaxPlus™ Positive Flow Connector.

[7] Medegen MMS, Inc. 2002: MaxPlus™ 72-Hour Activation Testing.

FRESENIUS KABI
caring for life

Fresenius Kabi Deutschland GmbH
D-61346 Bad Homburg v. d. H.
Tel.: +49 (0) 6172/686 82 00
Fax: +49 (0) 6172/686 82 39
www.fresenius-kabi.de
www.fresenius-kabi.de/md

730441 (01/11 AC)

© Fresenius Kabi Deutschland GmbH. Vervielfältigung und Weitergabe – auch auszugsweise – nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung zulässig.

K-NECT MaxPlus™

Geschlossenes IV-Zugangssystem mit positivem Druck

FRESENIUS KABI
caring for life

Ihr Ziel: Vermeidung nosokomialer Infektionen

Nosokomiale Infektionen, auch Krankenhaus-infektionen genannt, werden durch Bakterien, Viren oder Pilze ausgelöst. Die Infektionserreger können durch das Pflegepersonal verbreitet, über die Luft übertragen oder oral aufgenommen werden. Beispiele sind Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen, Wundinfektionen, Atemwegsinfektionen und Harnwegsinfektionen.

Pro Jahr treten rund 400.000 bis 600.000 nosokomiale Infektionen in Deutschland auf. In Hochrechnungen wird von jährlich rund 10.000 bis 15.000 Patienten ausgegangen, die an nosokomialen Infektionen versterben.[1]
Davon sterben nach Schätzungen bis zu 1.300 Patienten an Katheter-assoziierten Infektionen.

Präventionsmaßnahmen erhöhen die Patientensicherheit

Studien belegen, dass geeignete Präventionsmaßnahmen nosokomiale Infektionen reduzieren können. 80.000 bis 180.000 Infektionen gelten danach als vermeidbar, 1.500 bis 4.500 durch Infektionen ausgelöste Todesfälle könnten verhindert werden. Im klinischen Sektor Deutschlands könnten so, bei etwa 2.100 Akutkrankenhäusern, pro Klinik und Jahr rund 38 bis 86 Infektionen vermieden werden.

Neben der erhöhten Patientensicherheit ist die Prävention von nosokomialen Infektionen auch mit einem signifikanten Einsparpotenzial verbunden, denn die Ausgaben für Diagnostik, Therapie und erhöhte Liegedauer durch die Infektion können entfallen.[2,3]

[1] P. Gastmeier. C. Geffers, 2008: Nosokomiale Infektionen in Deutschland: Wie viele gibt es wirklich? Eine Schätzung für das Jahr 2006

[2] http://www.krankenhausinfektionen.info

[3] Zeitschrift „Pflegen Intensiv", Ausgabe 01/2010

Einsatzgebiete

Die K-NECT MaxPlus™ Zugangssysteme bieten einen besonders hygienischen und sicheren Umgang mit **peripher-und zentralvenösen Zugangssystemen**. Infusionsgeräte und Luer-Lock-Spritzen werden direkt, nach Wischdesinfektion der sehr glatten Membran, auf das Zugangssystem aufgeschraubt. Bei Medikamentengaben oder der Blutentnahme dringt keine Luft von außen in das geschlossene System ein, was eine Keimübertragung minimiert.

Nach Dekonnektion ist das Ventil wiederum vollständig geschlossen. Das Risiko von bakteriellen Kontaminationen kann durch Einsatz von K-NECT MaxPlus™ reduziert werden.

Ein zusätzlicher Hygienefaktor ist die Technologie des **positiven Drucks** im System. Dieser verhindert, dass, z. B. beim Abschrauben der Luer-Lock-Spritze vom System nach dem Spülvorgang, Blut durch den Unterdruck wieder in den Katheter zurückgezogen wird. Thrombotische Verstopfungen im Katheter können dadurch reduziert werden.

Der Einsatz von K-NECT MaxPlus™ Zugangssystemen ist eine wichtige Präventionsmaßnahme zur Reduktion von Gefäßkatheter-assoziierten Infektionen.

Insbesondere bei der Pflege von immunsuppressiven Patienten, wie etwa in der **Onkologie, Hämatologie und HIV-Therapie**, aber auch in kritischen Pflegebereichen wie der **Pädiatrie** oder auf der **Intensivstation**, stellt das Zugangssystem eine sicherere Produktalternative dar.

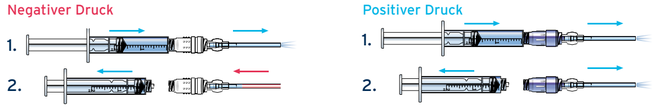


Abb.: Wirkungsweise des positiven Drucks bei Dekonnektion einer Luer-Lock-Spritze nach dem Spülen eines IV-Katheters.

K-NECT MaxPlus™

3-fach überzeugend in der Pflege von IV-Kathetern

1 Positiver Druck[3]

- verhindert den Rückfluss von Blut in den Katheter
- vermindert das Risiko von thrombotischen Verstopfungen im Katheter

3 Transparentes Design ermöglicht hohe Sichtkontrolle

2 Tru-Swab™ Technologie

- glatte, ebene Oberfläche für eine leichte, schnelle Reinigung[4]
- erhöhte Sicherheit vor bakteriellen Kontaminationen[5]
- erfüllt höchste Hygiene-Anforderungen
- mehr Sicherheit beim Anschließen von Applikationssystemen

Materialeigenschaften

- **DEHP-frei**
- **Latex-frei**
- **Einsetzbar in der Magnetresonanztomographie**

Technische Eigenschaften

Flussrate	183 ml/min
Füllvolumen	0,28 ml
Druckbeständigkeit	3 bar (45 psi)

Testungen über die Einsatzdauer ergaben:
- 8 Tage basierend auf mikrobiologischer Testung[6]
- bis zu 204 Konnektionen über 3 Tage basierend auf mechanischer Testung[7]

Einfache Handhabung

Vor der ersten Anwendung

System luftblasenfrei befüllen und anschließen

Vor jeder Anwendung

Wischdesinfektion durchführen und spülen gemäß Ihrer hausinternen Vorgaben*

Nach jeder Anwendung

Spülen des Systems gemäß Ihrer hausinternen Vorgaben*

*unter Beachtung der jeweils aktuellen Gebrauchsinformation

Ihr Ziel: Vermeidung nosokomialer Infektionen

Nosokomiale Infektionen, auch Krankenhausinfektionen genannt, werden durch Bakterien, Viren oder Pilze ausgelöst. Die Infektionserreger können durch das Pflegepersonal verbreitet, über die Luft übertragen oder oral aufgenommen werden. Beispiele sind Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen, Wundinfektionen, Atemwegsinfektionen und Harnwegsinfektionen.

Pro Jahr treten rund 400.000 bis 600.000 nosokomiale Infektionen in Deutschland auf. In Hochrechnungen wird von jährlich rund 10.000 bis 15.000 Patienten ausgegangen, die an nosokomialen Infektionen versterben.[1]
Davon sterben nach Schätzungen bis zu 1.300 Patienten an Katheter-assoziierten Infektionen.

Präventionsmaßnahmen erhöhen die Patientensicherheit

Studien belegen, dass geeignete Präventionsmaßnahmen nosokomiale Infektionen reduzieren können. 80.000 bis 180.000 Infektionen gelten danach als vermeidbar, 1.500 bis 4.500 durch Infektionen ausgelöste Todesfälle könnten verhindert werden. Im klinischen Sektor Deutschlands könnten so, bei etwa 2.100 Akutkrankenhäusern, pro Klinik und Jahr rund 38 bis 86 Infektionen vermieden werden.

Neben der erhöhten Patientensicherheit ist die Prävention von nosokomialen Infektionen auch mit einem signifikanten Einsparpotenzial verbunden, denn die Ausgaben für Diagnostik, Therapie und erhöhte Liegedauer durch die Infektion können entfallen.[2,3]

[1] P. Gastmeier. C. Geffers, 2008: Nosokomiale Infektionen in Deutschland: Wie viele gibt es wirklich? Eine Schätzung für das Jahr 2006

[2] http://www.krankenhausinfektionen.info

[3] Zeitschrift „Pflegen Intensiv“, Ausgabe 01/2010

K-NECT MaxPlus™

3-fach überzeugend in der Pflege von IV-Katheter

1 Positiver Druck[3]

- verhindert den Rückfluss von Blut in den Katheter
- vermindert das Risiko von thrombotischen Verstopfungen im Katheter

2 Tru-Swab™ Technologie

- glatte, ebene Oberfläche für eine leichte, schnelle Reinigung[4]
- erhöhte Sicherheit vor bakteriellen Kontaminationen[5]
- erfüllt höchste Hygiene-Anforderungen
- mehr Sicherheit beim Anschließen von Applikationssystemen

3 Transparentes Design ermöglicht hohe Sichtkontrolle

Ihr Nutzen

K-NECT MaxPlus™

- ermöglicht Mehrfachkonnektionen zum Zuspritzen oder zur Entnahme
- reduziert nachweislich das Risiko einer bakteriellen Kontamination[5]
- verhindert einen Lufteintritt bei Konnektionen
- verhindert den Rückfluss von Blut in den Katheter bei der Dekonnektion von Spritzen und Infusionssystemen
- ist universell mit Luer-Lock-Anschlüssen einsetzbar (Infusionssysteme, Luer-Lock-Spritzen, u.a.)
- reduziert Manipulationen am Infusionssystem und bietet einen hygienischen Umgang für mehr Sicherheit